

08.10.2013

Lokal Kultur

## Komisch und tragisch

### Jettingen: "Himmelhoch und Abgrundtief"

Liebe, das ist Lust und Frust, Küssen und müssen. Liebe ist herrlich und gefährlich. Gleiches gilt für das Leben. Wie eng die scheinbaren Gegensätze beieinanderliegen und dass man das eine nicht ohne das andere haben kann, davon erzählen und singen Claudia Zimmer und Herwig Rutt in ihrem Programm "Himmelhoch und Abgrundtief". Am Sonntagabend waren sie zu Gast in der Kulturscheuer in Oberjettingen.

Sabine Haarer

Ein Blick hinter Kulissen und Fassaden lohnt sich. Zumal, wenn das, was dabei zutage kommt, so unterhaltsam dargeboten wird wie von Claudia Zimmer und Herwig Rutt. Chansons, Schlager und Gedichte hatten die beiden in die Kulturscheuer Oberjettingen mitgebracht und dazu viele spannende Geschichten und Anekdoten rund um die von ihnen vorgestellten Künstler. Wer schon weiß um den Reitunfall von Cole Porter und dessen darauf gründenden Sympathien für Pferdefleisch-Esser? Um den tragischen Tod von Anita Berber, nur vier Jahre nachdem sie Otto Dix nackt Modell stand? Von der Ausbildung zum klassischen Pianisten, die Heinz Erhardt absolviert hat? Von den Abenteuer- und Reisegedichten, die Robert Louis Stevenson geschrieben hat? Oder von der Zerstretheit Marquerite Monnots, der Komponistin, die zusammen mit Edith Piaf das "erste Frauen-Duo im Chanson" bildete?

Claudia Zimmer und Herwig Rutt wissen um diese autobiografischen Feinheiten - und seit Sonntagabend auch alle, die auf Einladung der Volkshochschule in die Oberjettinger Kulturscheuer gekommen waren. Denn eben diese komischen, mitunter tragischen, auf jeden Fall aber unterhaltsamen Details bildeten einen Schwerpunkt im Programm "Himmelhoch und Abgrundtief", mit dem Claudia Zimmer und Herwig Rutt in Jettingen zu Gast waren. Ein weiterer waren die musikalischen und literarischen Werke, die die vorgestellten Künstler geschaffen hatten. Alles zusammengenommen war Garant für ein ansprechendes Bühnenprogramm.

### "Tückische Verwandtschaft"

Begleitet von Herwig Rutt am E-Piano startete Claudia Zimmer ihre Entdeckungsreise ins vergangene Jahrhundert. Mit Rudolf Nelson wurde vor der "tückischen Verwandtschaft" gewarnt, mit den Comedian Harmonists ging es zum Absacker in die "Bar am Nil". Die Liebeserklärung von Cole Porter an Paris, die Hommage von Edith Piaf an die Liebe und die Berliner Koffergeschichte von Hildegard Knef waren zu hören. Zwischendurch war das schon erwähnte "Bildnis der Tänzerin" von Otto Dix zu sehen, Robert Louis Stevenson lud in einem seiner Gedichte zum Fliegen ein und Judy Garland fragte provokant "How about you?". Heinz Erhardt haderte mit der "Einsamkeit" und lieferte gleich danach die Erklärung dafür, warum Zitronen sauer sind. Durch Günter Neumann weiß man um die Vorzüge des "Neandertalers" und dank Claudia Zimmer und Herwig Rutt um die kulinarischen wie musikalischen Qualen, die man bei "Frau Birnbaum" leiden muss. "Ich bin froh, dass sie so viel schöner singen als Frau Birnbaum", ging Sabine Protschka, Leiterin der Jettinger VHS, in ihrer Verabschiedung auf den mörderischen Abend ein. Dem Applaus, mit dem die kleine und erlesene Gästeschar Claudia Zimmer und Herwig Rutt für den kurzweiligen Sonntagabend dankte, war zu entnehmen, dass es den Zuhörern ebenso erging.

[ [Fenster schließen...](#) ]